



Spaß an Innovation

2011 gründeten Dirk Sachsenröder und weitere Unternehmer aus der Region gemeinsam mit der Bergischen Universität das Innovationsnetzwerk Bergisches Land (Inno-Net BL). Ziel ist es, die Innovationskompetenz der Unternehmen zu steigern und erfolgreiche Geschäftsmodelle und Produkte zu entwickeln. Das Akustikmodulsystem auf Vulkanfiberbasis (im Hintergrund zu sehen) ist ein Beispiel für solch eine Innovation aus diesem Netzwerk. Es reduziert Lärm in Büros, Besprechungsräumen und an Arbeitsplätzen.

inno-net-bl.de



Fasern FÜR FAST ALLES

Firma und Gebäude sind alt, viele Maschinen sind alt, selbst das Produkt ist alt. Und doch ist die Sachsenröder GmbH eines der innovativsten Unternehmen Wuppertals.

Hand aufs Herz: Wer weiß, was Vulkanfiber ist? „Manch älteres Semester kennt vielleicht noch diese alten, leichten Koffer, die man in den 50er-, 60er-Jahren als Gepäckstück auf das Heck eines Cabrios geschnallt hat“, versucht Dirk Sachsenröder ein Produktbeispiel zu geben. Zu dieser Zeit gab es noch mehr Gegenstände wie etwa Lampenschirme aus dem „natürlichen Kunststoff“, der im alten Werk an der Wupper hergestellt wird.

Kreativität zählt

Heute jedoch kennen das Hauptprodukt der Sachsenröder GmbH nur noch Fachleute. „Hauptsächlich wird Vulkanfiber als Träger für Schleifscheiben verwendet“, sagt der Firmenchef, der den 1881 gegründeten Familienbetrieb in vierter Generation leitet. Als Verbundmaterial steckt es zudem unter dem Holzdekor von geformten Möbelstücken; die Automobilbranche nutzt SAVUTEC, wie Sachsenröder seine Vulkanfiber nennt, als Tiefziehfolie bei der Verformung von Echtholzarmaturen. Auch in

Röntgenplatten kommt es zum Einsatz. Doch die Einsatzmöglichkeiten sind nahezu unbegrenzt. Vulkanfiber ist enorm belastbar, antistatisch und elektrisch isolierend. Dabei kann man es biegen, prägen, stanzen, schneiden, fräsen, bohren, hobeln und kleben. Deshalb geht es Dirk Sachsenröder nicht um die bloße Fertigung von Endprodukten, sondern darum, für den vielseitigen Werkstoff kreative neue Einsatzmöglichkeiten zu finden. „Wir haben hier ein Naturprodukt aus einem nachwachsenden Rohstoff mit tollen Eigenschaften. Das hat Zukunft, zum Beispiel in der Gebäudedämmung oder im Leichtbau – denken Sie nur an die Elektromobilität“, sagt der Vizepräsident der IHK Wuppertal. Um neue Ideen für die Vulkanfiber zu entwickeln, hat Sachsenröder schon vor einiger Zeit ein regionales Innovationsnetzwerk gegründet. Hier kommen Unternehmen und Start-ups aus der Region mit Experten der Bergischen Universität Wuppertal zusammen, um an neuen Lösungen zu arbeiten. „Wir sind ein kreativer Haufen“, schmunzelt Dirk Sachsenröder. „Es gibt einen Koffer voller Ideen.“



Durch neue Verarbeitungstechniken lassen sich aus Vulkanfiber heute die unterschiedlichsten Formen herstellen.



Im Säurebad (Bild links) werden die Papierschichten verbunden zu SAVUTEC (rechts).

Ein weiteres Naturfaserprodukt von Sachsenröder heißt GESADUR. Die Duroplaste wird aus ungebleichten gelben Linters verdichtet.

Armaturreile aus Holz, zum Beispiel für den Automobilbau, werden dank Vulkanfiber in Form gepresst, ohne zu reißen.



Vulkanfiber

Grundstoff von Vulkanfiber sind Linters, gewonnen aus der Baumwollpflanze. Sie werden zu Rohpapier verarbeitet, das anschließend pergamentiert wird. Dabei werden eine oder mehrere Lagen Rohpapier durch ein Bad mit konzentrierter Schwefelsäure gezogen, abgepresst und anschließend 100 Prozent säurefrei ausgewaschen. Die Säure, die zu 97 Prozent recycelt und zu drei Prozent umweltfreundlich neutralisiert wird, sorgt dafür, dass sich die Fasern der Baumwolle neu verknüpfen und extrem zugefeste Verbindungen eingehen.

sachsenroeder.com